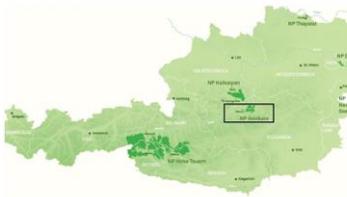


Der Weidendom

Das lebendige Erlebniszentrum



Weiden sind unter unseren Baumarten wohl jene, deren vielfältigste Erscheinungsformen und Eigenschaften zum Spannendsten zählen, was die heimische Flora zum Entdecken bereithält. Mit dem Pionier des Weidenbaus, Arch. Marcel Kalberer wurde im Jahr 2004 der Weidendom im Nationalpark Gesäuse als Erlebniszentrum errichtet!



Weiden - Natürliche Vielfalt

In vielen Bereichen des Landschaftsbaus, vorzugsweise wo es Uferbereiche und Böschungen langfristig, effektiv und kostengünstig zu sichern galt, fanden ausschlagfähige Weidenarten seit jeher ihren Gebrauch. Die Verwendung von Weidenruten für die Gestaltung von Skulpturen und Bauwerken hat hingegen erst in den letzten Jahren einen enormen Zuspruch erfahren.

Weidenbauten sind kostengünstig. Sie werden jährlich mit der Baumschere gepflegt (Schnitt im Spätherbst), ansonsten fallen kaum Instandhaltungsarbeiten an.



Der Architekt des Weidendoms

Marcel Kalberer wurde 1960 in der Schweiz geboren. Er arbeitet mit Architekten und Konstrukteuren des Deutschen Studios „Sanfte Strukturen“ zusammen und entwickelte 1988 die spezielle Technik der „lebenden Weidenruten-Konstruktion“. Marcel Kalberer und das Team vom Sanfte Strukturen Atelier sehen sich selbst als „experimentelle“ Architekten. Ihr Schaffensgebiet liegt in einem eher radikalen Anwendungsgebiet der organischen Architektur und kann passend mit dem Ausdruck „Botanische Architektur“ umschrieben werden. Lebende organische Vegetation ersetzt konventionelles Baumaterial.

Architekt Marcel Kalberer plante und gestaltete gemeinsam mit Mitarbeiter/-innen des Nationalparks Gesäuse den Weidendom im Winter 2003/04.

Im darauf folgenden Mai wurde während einer dreiwöchigen Bauzeit und mit einer Vielzahl an freiwilligen Helfern, Schülern und Schülerinnen, sowie Mitarbeiter/-innen der Steiermärkischen Landesforste und der Nationalpark-Verwaltung der Weidendom von der Idee in die Wirklichkeit umgesetzt.



Welche Weiden wurden verbaut?



Die beim Weidendom verbauten Weidenarten und ihre Herkunft sind:

Salix alba – Silberweide; von Kopfweiden-Beständen, vor allem aus den Donau-Auen

Salix viminalis – Korbweide; Bestände aus dem Waldviertel, z.T. aus Energieholz-Versuchsanlagen

Salix x rubens – Hohe Weide; ist ein Bastard zwischen Silberweide (*Salix alba*) und Bruchweide (*Salix fragilis*); aus dem Traungau

Salix purpurea – Purpurweide; von der Buchau

Was kann ich tun?

Baue deinen eigenen Weidendom! Weidenruten sollten während der Vegetationsruhe zwischen November und Anfang März (in der Zeitspanne kurz nach dem Blattfall bis vor dem erneuten Blattaustrieb) geschnitten werden. Alle Weiden sind während der Blütezeit strengstens geschützt – als wichtige erste Tracht für Bienen u.a. Insekten! Nach dem Schnitt muss darauf geachtet werden, dass die Schnittfläche nicht austrocknen. Idealerweise erfolgt die Lagerung unter Schnee, in Kühlräumen oder in Bündeln im Uferbereich von Gewässern!

In Österreich sind Weiden mit 32 Arten in der Landschaft vertreten. Nicht alle Weidenarten eignen sich aber gleich gut zum Verbauen. Grundsätzlich sind schmalblättrige Weiden gegenüber breitblättrigen (z.B. Salweide, *Salix caprea*) zu bevorzugen.

Bauzeit ist, sobald der Boden wieder „offen“ ist. Dabei richtet sich die Stecktiefe nach der Höhe des zukünftigen Bauwerkes – im Falle des Weidendoms waren die Pflanzlöcher der einzelnen Weidenbündel bis 1,20 m tief! Unmittelbar nach der Fertigstellung der Bauarbeiten müssen die Triebe reichlich mit Wasser eingeschlämmt werden.

Wussten Sie schon?

Der Weidendom, am Zusammenfluss von Enns und Johnsbach gelegen, ist nach wie vor das größte lebendige Gebäude im Alpenraum! Mit einer Grundfläche von rund 200 m² und einer Höhe der einzelnen Kuppeln bis knapp 9 Meter beherbergt er das einzigartige Erlebniszentrum des Nationalpark Gesäuse!



Öffnungszeiten & Lage

Nationalpark Erlebniszentrum Weidendom:

Freier Zugang in der Sommersaison jährlich von 01. Mai bis 31. Oktober!

Forschungswerkstatt & Infostand:

Öffnungszeiten mit Personal

jeweils von 10:00 bis 18:00 Uhr

Mai, Juni und September: Sa, So und an Feiertagen

Juli und August: Mo bis So

Sondertermine mit Führungen außerhalb der Öffnungszeiten sowie spezielle Programme für Gruppen, Busreisen und Schulen werden gerne im Infobüro Admont arrangiert!

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen auf www.nationalpark.co.at oder vor Ort im Informationsbüro Admont (ganzjährig), im Nationalparkpavillon Gstatterboden und im Erlebniszentrum Weidendom (Sommersaison).

